



Blutegel



Der Bruder des Regenwurmes beißt sich in die Haut, entfernt Blut und verbessert dessen Fließfähigkeit.

Kleiner Wurm mit großer Wirkung

Ein kleiner Wurm wird derzeit von der Medizin neu entdeckt. Von einem »rauschenden Comeback« sprach Dr. med. Ingo W. Müller bei einer Presseveranstaltung in Hamburg. Müller beschrieb die erstaunlichen Leistungen des engen Verwandten des Regenwurmes, der schon mittelalterlichen Königen zur Linderung ihrer körperlichen Beschwerden diente.

Der Grund, dass die Blutegel-Therapie über viele Jahre in Vergessenheit geriet, sei nicht in seiner fehlenden Wirksamkeit zu suchen. Es habe an Nachschub gefehlt. Blutegel sind in Europa im 19. Jahrhundert nicht zuletzt durch Umweltverschmutzung nahezu ausgerottet worden. Heute stehen sie wieder zur Verfügung, da sie unter streng kontrollierten Bedingungen gezüchtet werden, sagte Müller. Die Zahl der Anwendungen nehme rasant zu. Bereits 1000 Therapeuten setzen Blutegel allein in der Bundesrepublik an. Müller: »Es werden ständig mehr«.

Fester Platz in der Naturheilkunde

Die Wirkweise des Wurms, der sich mit Saugnäpfen an der Haut des Menschen festsetzt und sie mit winzigen Zähnchen einritz, erklärt sich wie folgt: Der Blutegel entfernt einen Überschuss an Blut und verbessert so dessen Fließeigenschaften. Beim Saugen gibt er einen Wirkstoff ab, der die Blutgerinnung hemmt: das sogenannte Hirudin, das – gemäß dem Vorbild aus der Natur –



Müller betonte, dass Blutegel eine ganze Reihe weiterer Wirkstoffe enthalten, die im Laborversuch Entzündungsvorgänge hemmen. Alles spreche dafür, dass die Blutegel-Therapie nicht nur eine Methode mit großer Vergangenheit, sondern auch mit großer Zukunft ist und erneut den ihr angestammten festen Platz in der Naturheilkunde einnehmen wird.

heute von mehreren Pharmafirmen gentechnisch produziert und erfolgreich in Salben und kühlenden Gelen bei Hämorrhoidal- und Venenleiden eingesetzt wird.

Apothekerin
Dr. Christiane Berg